

Erich Prüfer: *Die Hirschberger Gnadenkirche*
Verlag „Unser Weg“, Ulm (Donau), 1957, 33 Seiten.

Das sehr ansprechende Büchlein will Ergänzung und in gewisser Hinsicht Ersatz sein für die beiden Jubiläumsschriften von Alfred Zapke (1909) und Alexander Warko (1928), die, wie auf Seite 18 steht, unbegreiflicherweise mit voller Absicht 1945, soweit davon Exemplare vorhanden waren, vernichtet wurden. Die Auswahl der Abbildungen und ihre Wiedergabe wird man als vorbildlich bezeichnen dürfen. Wertvoll und ergreifend ist die Schilderung, die der Verfasser, der letzte evangelische Pfarrer von Hirschberg, als Augenzeuge von dem tragischen Ende des kirchlichen Lebens dieser Stadt 1945/46 gibt, während die geschichtliche Darstellung im Abschnitt II in ihrer Kürze und Einseitigkeit nicht ganz befriedigt. Der allzu knappe Pfarrkatalog, Abschnitt XI, weist viele Fehler auf; die wichtigsten werden nachstehend verbessert mit der Bitte, um Berücksichtigung bei einer hoffentlich bald nötigen zweiten Auflage.

- Seite 23, Nr. 11 Burchardi, statt Buchardi
Seite 24, Nr. 18 Nagel wurde 1811 Subdiakonus, Superintendent
 erst 1823
 Nr. 24 Treppe, statt Trepke. Er wurde 1855 Pfarrer in Groß
 Gräfendorf, Regierungsbezirk Merseburg
 Nr. 30 Lauterbach, statt Lautenbach
 Nr. 33 Schmarsow, 1. Juli 1928 emeritiert, gestorben 6. Mai
 1940 in Berlin-Steglitz
 Nr. 31 Niebuhr wurde 1910 emeritiert, gestorben 4. Mai 1920
 in Hirschberg
 Nr. 36 Linke, gestorben 22. Februar 1907
 Nr. 37 Zapke starb bereits am 28. April 1926
Seite 25, Nr. 38 Lic. Warko starb am 9. März 1937 (statt bis 1939?)
 Nr. 39 Eugen Lüddeckens, 1910 bis 1920 in Hirschberg, er
 ging nach Berlin
 Nr. 41 Maync, gestorben am 7. Januar 1948
 Nr. 42 Voigt kam 1928 nach Hirschberg und wurde am
 1. Oktober 1939 emeritiert

Zu Abschnitt XII: Der Kantor unter Nr. 3 heißt Teucher statt Truher, unter Nr. 4 Säring statt Häring, der Organist unter Nr. 5 Tschirch statt Tschirk.

Hellmuth Heyden: *Die Evangelischen Geistlichen des ehemaligen
Regierungsbezirkes Stralsund – Insel Rügen – Greifswald*
1956 (als Manuskript gedruckt), 287 Seiten.

Dieser Fortsetzungsband des 1903 und 1912 erschienenen Werkes „die evangelischen Geistlichen Pommerns von der Reformation bis zur Gegenwart“ (Regierungsbezirke Stettin und Köslin) von Hans Moderow und Ernst Müller enthält die Pfarrergeschichte der Insel Rügen. Der Historiker wird es begrüßen, daß im Unterschied zu der dem Genealogen willkommenen Anlage der Pfarrerbücher von Brandenburg (Otto Fischer) und Sachsen (Reinhold Grünberg), die in alphabetischer Reihenfolge die Pfarrer mit ihren Personalien bieten, D. Meyden für jede Parochie die geschichtliche Entwicklung mit den urkundlich belegten Daten voranstellt und den ausführlichen Pfarrerkatalog folgen läßt, eine Anordnung, wie sie auch für die in Arbeit befindliche schlesische Presbyterologie vorgesehen ist. Vielleicht hätte der Verfasser die Lebensläufe etwas straffer fassen und manche Einzelheiten in Fußnoten verweisen können. Zahlreichere Anmerkungen wären wünschenswert gewesen.

Das Buch weist für folgende Pommersche Pfarrer amtliche Beziehungen zu Schlesien nach (Anmerkungen und Ergänzungen in Klammern):

- Seite 66 Lic. theol. Emil Johannes Fischer, 1893 Pfarrer in Klein-Kniegnitz (geb. 11. März 1864 in Barth, 1899 Regierungs- und Schulrat in Berlin)
- Seite 74 Martin Wilde (geb. 15. September 1859 in Liebenow, Kreis Greifenhagen, ord. 30. Mai 1886; 1919 bis 1930 Pfarrer an der Kirche Wang, emeritiert 1. Mai 1930)
- Seite 144 Arno Ludwig Max Schmökel, 1918 bis 1926 Heinzenburg
- Seite 174 D. Gotthard Emil Theodor Wilhelm Haupt, 1. Dezember 1905 Generalsuperintendent für den Sprengel Liegnitz
- Seite 183 Gerhard Wilde, 1921 bis 1927 Schönwaldau
- Seite 239 Paul Seefeldt, 1904 bis 1905 Pfarrvikar in Groß Tschirnau
- Seite 267 Johannes Fiedler (gestorben am 22. Juni 1946 als Pfarrer von Kupferberg)

Johannes Grünewald

Die bekennende Gemeinde in Mennighässen

Heft 3 der „Beihefte zum Jahrbuch des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte, von D. Ernst Wilm; 1957, Verlagshandlung der Anstalt Bethel, 68 Seiten, kartoniert DM 2,25.

Für diesen Beitrag zur neuesten Kirchengeschichte des evangelischen Deutschlands in den Jahren des Kirchenkampfes können auch wir Schlesier nur dankbar sein, denen der Name dieser Gemeinde und ihres tapferen Pfarrers von den Abkündigungen und Fürbittenlisten der B. K. her wohl bekannt ist.